

# Dresdner Volkszeitung

Hauspostamt: Leipzig.  
Raben & Komp., Nr. 20018.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Hauspostamt:  
Gebr. Arnhold, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Beleglohn monatlich 1,80 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 4,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn R. 6,50. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.  
Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr.  
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.  
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Inserate werden die Tagesblätter mit 45 Pf. berechnet, bei dreimonatlicher Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinabgekauften. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 197.

Dresden, Sonnabend den 24. August 1918.

29. Jahrg.

## Zwei Exempel der Kriegswirtschaft.

Von der Parteien Doh und Gunt bewirkt, schwankt das Urteil über die deutsche Kriegswirtschaft. In leidenschaftlichen Angriffen streben die Interessenten des freien Handels die Unfähigkeit und Unwirtschaftlichkeit der behördlichen Regelung des Wirtschaftslebens zu erweisen. In sehr vielen Fällen sind nachgewiesen, daß hinter diesen Angriffen nichts als Unverstand, wenn nicht gar böser Wille steht. Um so schärfer, wenn solche Anklagen auch nur einen Kern von Berechtigung haben.

Zwei Fälle sind in der letzten Zeit veröffentlicht worden, die tatsächlich zu Skepsis und Besorgnis Anlaß geben und die eben deshalb eine schnelle und gründliche Aufklärung verlangen.

Es handelt sich einmal um die Scheidemandel A.-G. und den Kriegsausfluß für Oele und Fette. Die Scheidemandel A.-G. hat sich schon im Frieden ein Monopol auf Knochenmehl und Knochenverarbeitung zu sichern gesucht. Im Kriege sind nun zahlreiche Dampfentfettungsanlagen geschaffen worden, die ebenfalls Fett aus den Knochen gewinnen. Da sie aber unwirtschaftlicher als die Scheidemandel A.-G. arbeiten und besonders den kriegswirtschaftlich eminent notwendigen Fett bis jetzt nicht herstellen, so sind sie mit Stilllegung bedroht. In ihrer Gegenwart greifen sie die Scheidemandel A.-G. scharf an und beschweren sich über unzulässige Beziehungen dieses Unternehmens zu dem Kriegsausfluß für Oele und Fette.

Die Beschwerden gehen in drei Richtungen: Einmal habe die Scheidemandel A.-G. dem Kriegsausfluß für Oele und Fette Bureau, Beamte und sogar Telefon zur Verfügung gestellt, sich also selbst die zu ihrer Überwachung geschaffene Kontrollorganisation bezahlet. Von dieser Behauptung ist nur ein Schritt zu der andern, daß die große Spannung zwischen Knochenmehlspreisen und den Preisen für die Erzeugnisse auf eine unzulässige Einwirkung auf den Kriegsausfluß zurückzuführen sei. Dabei wird auf die Tatsache verwiesen, daß sich im Frieden notleidende Scheidemandel A.-G. glänzend santert und riesige Gewinne erzielt habe.

Als zweiter Beschwerdegrund figuriert der Fettfängervertrag. Gastwirte sind, um das in den Abwässern enthaltene Fett nicht verloren gehen zu lassen, zum Einbau eines Fettseiders verpflichtet, der unjenseitig erfolgt, wenn das System Bormann verwendet wird. Der diese Apparate betreibende Agent war aber — Beamter des Kriegsausflusses für Oele und Fette. Dieser soll, was aber bestritten wird, mit Scheidemandel einen Vertrag geschlossen haben, wonach der Gesellschaft das mit Hilfe dieser Apparate gewonnene Fett auf fünf Jahre nach Friedensschluß gesichert wird. Daraus soll angeblich der Gesellschaft ein Jahresverdienst von 5 Mill. M. zufließen.

Endlich wird behauptet, daß der Kriegsausfluß für Oele und Fette unter dem Vorbehalt des früheren Direktors der Deutschen Bank, des Alfreds Meißel, für seine Leihgelder an die Deutsche Bank 5 Prozent Zins gezahlt habe, während die anderen Kriegsgesellschaften ihren Geldbedarf meist bei der Preußischen Staatsbank zu 4,5 Prozent deckten. Daraus soll sich ein Betrag von mindestens 300 000 M. zu Ungunsten des Kriegsausflusses ergeben haben.

Der andere Fall spielte in der Textilindustrie. Ein Hofrat Hartmann, Besitzer der Firma W. Hartmann & Co. G. m. b. H. in Berlin, hat zum Einkauf von Papiergarnen die Textilunion G. m. b. H. in Berlin gegründet, die wiederum der Vereinigten Textilwerke G. m. b. H. zur Übernahme der Papiergewebe geschaffen hat. Alle diese Gesellschaften stehen unter der Kontrolle des Herrn Hartmann. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Vereinigten Textilwerke ist der frühere Geschäftsführer des Vereins sächsischer Baumwollindustrieller in Augsburg, Hofrat Dr. Völkner, Vortragsredner Rat im Reichswirtschaftsamt und zugleich Direktor des der Kriegswirtschaftsabteilung angeschlossenen Sachverständigenrates der deutschen Baumwollindustrie.

Vor einiger Zeit wurde das Gerücht verbreitet, daß die Papiergarn-Höchstpreise herabgesetzt werden. Herr Hartmann kaufte in diesem Augenblicke von der Organisation der Papiergarnspinner enorme Mengen 15—20 Proz. unter dem Höchstpreise. Nachher wurde dieses Gerücht dementiert. Der Höchstpreis. Nachher wurde Herr Hartmann erklärt sich aus plötzlicher große Bedarf des beschlagnahmten Vorhangstoffe zu erder Notwendigkeit, die beschlagnahmten Vorhangstoffe zu erlegen. Natürlich legt hier der Verdacht ein, daß Herr Hartmann besser als die Außenwelt informiert war. Es taucht die Vermutung auf, die freilich nicht bewiesen, aber auch nicht widerlegt werden kann, daß Herr Hartmann wußte, es würden große Stoffmengen für die beschlagnahmten Vorhänge gebraucht, die Preise für Papiergarn aber nicht ermäßigt.

Es ist so uneben nicht, wenn ein Industrieller, der sich über diese Vorkommnisse in der Frankfurter Zeitung beschwert, verlangt, daß, wenn die Papiergarnpreise erniedrigt werden, auch die Preise für Garnpapier herabgesetzt und für Gewebe auch deren Weiterverkauf Höchstpreise oder wenigstens Höchstpreise festgesetzt werden, was bisher nicht geschehen ist.

Welche Fälle bedürfen noch der gründlichen Aufklärung, und bevor diese nicht erfolgt ist, wird sich ein begründetes

Urteil nur schwer fällen lassen. Aber eine Reihe von Einbrüchen können schon jetzt festgehalten werden.

Eine der größten Schwierigkeiten der Kriegswirtschaft ist der Mangel an geeigneten Kräften. Die aus dem Frieden her noch tätigen Staatsbeamten sind meist Juristen, von denen sich zwar ein Teil in schwierige kaufmännische und technische Einzelheiten eingearbeitet hat, aber doch nur ein Teil. Und auch die, die ihrem Amte ein ernstes Interesse schenken, mußten erst Befehle zahlen. Anders gesagt: die ausschließliche Beschränkung des Staates auf die formaljuristische Verwaltung rächt sich. So mußten Fachmänner aus den Privatberufen herbeigezogen werden. Diese neuen Beamten hatten aber entweder schon starke Privatinteressen, oder sie suchten sich die Möglichkeit zu schaffen, nach ihrer befristeten Tätigkeit in einer Kriegsorganisation den Weg in Industrie oder Handel zu finden. In selbst wenn die Absicht fehlte, die Tätigkeit in einer Behörde oder in einer Gesellschaft mit behördlichem Einschlag als Sprungbrett zu benutzen, so bestand doch bei sehr vielen dieser Beamten sicherlich der Wunsch, sich nicht durch eine allzu rigorose Handhabung der Geschäfte Doh und Fehlschiff zu zeigen. Neben den Beamten befinden sich natürlich ehemalige Unternehmer, die ihre Tätigkeit nach dem Kriege wieder aufnehmen wollen, in einer gleichen oder ähnlichen Lage.

In derselben Richtung wirkt die Entwertung des Geldes und damit der menschlichen Arbeit. Für die Jahre 1915 und 1916 mag die Tätigkeit in den Kriegsgesellschaften ganz gut, zum Teil auch sehr gut bezahlt worden sein. Später, als die Preise erst in steiler Kurve nach oben gingen, machte sich das Mißverhältnis zwischen der Leistung und der Entlohnung der Festangestellten auch hier reich bemerkbar. Es ist eine der ernstesten Sorgen, daß selbst die alte, von einer Tradition getragene Beamtenschaft täglich mehr von der Korruption bebrocht wird. War sie früher schon abhängig, so wird sie jetzt hilflos. Diese Erscheinungen müssen natürlich unter der Kriegswirtschaft noch stärker ausfallen. Damit ist nicht bewiesen, daß die Verleugung mit dem Wirtschaftsleben für den Staat schädlich ist, sondern nur, daß der Krieg keine moralische Reinigungsanstalt ist.

## Deutsch-spanische Verhandlungen.

Berlin, 23. August. In Madrid sind folgende Auszüge aus den amtlichen Aufzeichnungen des Ministeriums vom 20. d. M. veröffentlicht worden. In den letzten in Madrid stattgefundenen Sitzungen hat die Regierung die internationale Lage erwoogen. Infolge des U-Boots-Krieges sind spanische Schiffe verfenkt worden, deren Tonnage 20 Prozent unserer Handelsflotte ausmacht. Die Biffer der angekommenen Seelen übersteigt 100, abgesehen von der beträchtlichen Zahl der Bewohneten. Bedauerlicherweise kam es bei verschiedenen Gelegenheiten vor, daß die Schiffbrüchigen im Stich gelassen worden sind. Dieser Zustand erreichte seinen Höhepunkt, als von der Regierung requirierte Schiffe mit Ladungen von Waren, die tatsächlich und ausschließlich für den spanischen Verbrauch von drei oder vier Tausend bestimmt waren, ohne den geringsten Vorward torpediert wurden, wodurch die Schwierigkeiten der spanischen Schiffahrt noch vermehrt wurden, so daß eine für die Interessen Spaniens verhängnisvolle Lage geschaffen worden ist. Diese für uns verunsicherte Schwierigkeiten stehen mit der Achtung nicht im Einklang, auf die Spanien dank der wirklich ritterlichen Art, in der es seine Pflichten als neutrale Macht erfüllt, Anspruch hat. Die Regierung hat deshalb geglaubt, um nicht gegen ihre wichtigsten Verpflichtungen zu verstoßen, innerhalb der Neutralität wirksame Vorkehrungen für die Aufrechterhaltung des spanischen Seeverkehrs und zum Schutze des Lebens unserer Seefahrer ergreifen und angesichts der Unwirksamkeit wiederholter Proteste freundschaftlich die kaiserliche Regierung darauf hinweisen zu müssen, daß die Verleugung unserer Tonnage bis zur äußersten Grenze unserer dringendsten Bedürfnisse sowie der Wunsch, unteren Schiffen keine andere Verteidigung zu geben, als die ihrer Flagge, die die der Regierung, die unter ihrer Leitung den Seeverkehr zusammengefaßt hat, sie nötigen würden, im Falle einer Neupropärierung die verfenkte Tonnage aus den in spanischen Häfen ankernden deutschen Schiffen zu erlösen.

Diese von der Notwendigkeit bedingte Maßnahme würde keineswegs eine endgültige Beschlagnahme in sich schließen. Es wäre lediglich eine vorübergehende Lösung, die bei Friedensschluß ebenso wie die zahllosen noch schwebenden spanischen Reklamationen geregelt würden. In Ausführung dieses Entschlusses sind die entsprechenden Weisungen an den Botschafter in Berlin zur Bekanntgabe an die kaiserliche Regierung ergangen. Die spanische Regierung zweifelt nicht daran, daß Deutschland alle Umstände würdigen werde, die zu diesem Entschluß geführt haben, und ihn als vereinbar mit der Neutralität anerkennen werde, eine Neutralität, die lokal seit Kriegsbeginn innerhalb der natürlichen und pflichtgemäßen Verteidigung der wesentlichen Interessen Spaniens

und selbst unter Aufopferung unserer vornehmlichen Vorteile gepflogen haben, solange es möglich war, das Opfer ohne Beeinträchtigung nationaler Würde und nationalen Lebens zu ertragen. Der Beschluß der Regierung Spaniens, die Verfügung über den für seine Existenz unerlässlichen Tonnenraum zu sichern, ändert nichts an dem festen Vorbehalt, Spanien bei strengster Neutralität zu erhalten und dem Deutschen Reich alle Rücksicht und jede Achtung zu gewähren in der Erwartung, von ihm die freundschaftliche Behandlung zu erfahren, auf die wir aus vielfachen Gründen Anspruch haben.

Gegen das Vorhaben der spanischen Regierung ist deutscherseits energische Verwahrung eingelegt worden. Zwischen den beiden Regierungen sind Verhandlungen eingeleitet.

Wie die Post. Btg. hört, hätte die deutsche Regierung in den bisherigen Verhandlungen mit Spanien auf die Unmöglichkeit hingewiesen, einem einzelnen Staate zuliebe die Wirksamkeit der U-Bootsflotte in Frage zu stellen. Immerhin dürfte aber die Möglichkeit bestehen, durch größere Schonung der spanischen Schiffe außerhalb des Sperrgebietes die Interessen des befreundeten Staates zu berücksichtigen.

Der Vortwärts bedauert angesichts der deutsch-spanischen Spannung, daß die Reichstagsmehrheit die sozialdemokratische Anregung auf Versammlung des Hauptausflusses abgelehnt und damit die Volkvertretung bei einer überaus wichtigen Entscheidung ausgeschaltet hat. Spanien mit seinen mehr als 20 Millionen Einwohnern ist — von Rußland abgesehen — zur Zeit der größte der uns verbliebenen europäischen Neutralen, wenn nicht der Neutrale überhaupt. Sein Beispiel ist auch auf die Neutralität der spanisch-amerikanischen Staaten, wie Argentinien und Mexiko, von Einfluß gewesen. Würde Spanien seine Neutralität auf — wir hoffen aufrichtig, daß es davon noch sehr weit entfernt ist —, so wäre es der größte Triumph auf politischem Gebiete, den die Entente überhaupt einheimischen könnte.

Damit aber dieses Ereignis vermieden werde, fordert der Vortwärts von unserer Regierung mit Recht eine Anze und entgegenkommende Politik. An der Ehrlichkeit der bisherigen spanischen Neutralität war nicht zu zweifeln. Wir verlangen von der deutschen Regierung, daß nicht auch noch dieser neutrale Staat in die Reihen unserer Gegner getrieben und damit die Weltkoalition gegen Deutschland vollends geschlossen wird.

## Vorzugsur für spanische Zeitungen.

Wie aus Madrid gemeldet wird, hat die Vorzugsur für die spanischen Zeitungen am Mittwoch begonnen. Sie erstreckt sich auf alle Kriegsmeldungen sowie auf alle Nachrichten und Neuigkeiten über die auswärtige Politik Spaniens.

## Der reine Verteidigungscharakter des Krieges.

Ueber die letzten Besprechungen der Fraktionsvorsitzenden mit der Reichsleitung berichtet die Rd. Korresp. noch folgendes:

Ein Vortrag des neuen Staatssekretärs des Auswärtigen von Hintze brachte einen Ueberblick über unsere außenpolitische Lage und ganz besonders über die jetzt im Vordergrund stehenden Ostfragen. Einen besonderen Ausschluß aus dem Gesamtkomplex der Ostfragen behandelte der Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt Herr Dr. Krieger, der den Fraktionsführern Ausschluß gab über die zur Zeit mit der Sowjetregierung im Gange befindlichen Verhandlungen zur Ergänzung des Brest-Litowsker Friedensvertrages. Diese beiden Vorträge gaben die Grundlage zu einer Aussprache, in der weitgehende Übereinstimmung zutage trat. Nach mancherlei Schwankungen in vorausgegangenen Jahren kann wohl jetzt ohne Widerspruch von irgendeiner Seite festgestellt werden, daß zwischen den maßgebenden Faktoren der Regierung und der großen Mehrheit der deutschen Volkvertreter und des deutschen Volkes selbst Einverständnis darin besteht, daß der reine Verteidigungscharakter des Krieges durch keinerlei unumkehrliche Strömungen verändert werden darf. Das Wort in der Thronrede vom 4. August 1914: „Uns treibt nicht Eroberungsfluß“ bildet auch heute noch, oder man kann viellecht auch sagen, bildet heute wieder die Grundlage unserer Außenpolitik. Nachdem diese Übereinstimmung in den großen Zielen sich bei der Besprechung beim Abgang von Vater gezeigt hatte, lag kein Grund vor, den Hauptausfluß des Reichstags im gegenwärtigen Augenblicke einzuberufen. Die Notwendigkeit hätte bestanden, wenn die Auffassungen der maßgebenden Faktoren von denen der Fraktionsführer stark auseinandergegangen wären. Das war aber nicht der Fall und so war die große Mehrheit in der Fraktionsführer-Konferenz nicht gewillt, schon jetzt die Vertagung des Reichstags zu unterbreiten. Die Korrespondenz deutet ferner an, daß in nächster Zeit weitere Besprechungen zwischen der Regierung und den Parteien stattfinden werden.



Englischer Seeberichts vom 23. August, vor...

Italienischer Seeberichts vom 22. August, vor...

London, 23. August. (Reuter.) In der Nacht vom 21. zum 22. August...

Seegefecht vor Dänkirchen.

Zwei feindliche Torpedoböte versenkt. w. Berlin, 23. August. (Köln.) In der Nacht vom 21. zum 22. August...

Fliegerkämpfe im Adriagebiete.

w. Wien, 23. August. Das Kriegsministerium, Marine...

Flugzeugangriff auf Konstantinopel.

w. Konstantinopel, 22. August. Tagesbericht. P...

Deutsches Reich.

Die Ernte 1918.

Ueber das voraussichtliche Ergebnis der diesjährigen Ernte lassen sich, obwohl von endgültigen Mitteilungen noch keine Rede sein kann, immerhin schon einige Angaben machen.

Besonders starke Anstrengungen sind gemacht worden, um die Kartoffelbaufläche zu vergrößern, das ist im wesentlichen bei der Frühkartoffel gelungen, bei der die Fläche um etwa ein Fünftel vermehrt worden ist.

Was die Erträge der Ernte anbetrifft, so unterscheiden sich die Winterernte und Sommerernte. Die Winterernte wird aller Voraussicht nach eine gute sein.

auch diese Sorge grundlos werden. Die Sommerernte hat durch die trockene Witterung im Vorjahre gelitten, was auch durch die im Juli einsetzenden Niederschläge nicht ganz ausgeglichen ist.

Auf Grund der Erntevoraussetzungen, die schon in der Reichsbrotstelle vorliegen, wird die diesjährige Körnerernte um einige Prozent besser angesehen als im Vorjahre.

Durchsuchung von Postsendungen.

Das Reichspostamt hat gefastet, daß nach nicht eingehender Posten im Schalterbereich durch Gebirgs- und Postbeamte durchsucht und beschlagnahmt werden, wenn das ohne Erlaubnis des Postbetriebs angeht.

Die Lage der Zigarrenindustrie.

Zur Mitteilung über die zu erwartende Schließung der Zigarrenfabriken nach im Laufe dieses Jahres wird aus Kreisen der Zigarrenindustrie dem B. L. geschrieben: Da eine Aussicht auf weitere Einfuhr von Rohmaterial und Zigarren aus Holland nicht besteht, so fernere die inländische Zigarrenindustrie...

Es kommen wie weiter mitgeteilt wird, etwa 8000 Zigarrenfabrikationsbetriebe in Betracht, die im Jahre 1918 rund 220 000 Arbeiter beschäftigen.

Fremdenverkehr in Bayern.

Wie aus München berichtet wird, finden über den Fremdenverkehr im Winter 1918/19 im bayerischen Ministerium des Innern Beratungen statt, die voraussichtlich das Ergebnis weiterer Beschränkungen der Ausenhaltbaur haben werden.

Kleine Anfragen und Antworten.

Dem Reichstag sind wieder verschiedene kleine Anfragen und Antworten an solche gegangen. So fragen die Abg. Dr. Hoffner und Wundt, ob der Reichsanwalt bereit sei, Maßnahmen zu ergreifen, um die öffentlichen Verordnungen...

In der Antwort auf eine Anfrage des Abg. Dr. Wölk wegen Verhinderung der Ausfuhr von Getreide nach Österreich...

Die Entwertung des Rubels betraf eine kleine Anfrage des Abg. Duffner, die soeben dem Reichstag vorgelegt wurde.

aus Ausland wird geantwortet, es handle sich bei den gestrigen Verhandlungen um Ausnahmefälle, im übrigen sei am 1. Juni 1918 zur Regelung der Rückwanderung...

Auf eine Anfrage der Abg. Horstmann und Dr. v. Weidenberg über die Vollstreckung in den militärischen Grenzgebieten...

Eine Anfrage des Abg. Dr. Will über die Behandlung der Kriegs- und Kriegsgefangenen in England wurde dahin beantwortet, daß die besonders in letzter Zeit zahlreich einzureisenden Kriegsgefangenen...

Parteiangelegenheiten.

Rückwärtigen mit Unabhängigen. Daß es nicht zu gewalttätigen Szenen zu kommen braucht, wenn Unabhängige in unsere Versammlungen kommen...

Die Kreisconferenz für den 5. Schlesien-schlesischen Reichstagswahlkreis...

Aus aller Welt.

Der Fall Lepa.

In den Millionenrechnungen der Geheimräte Lepa, über die gestern als neuer Fall Kupfer bereits berichtet wurde, wird berichtet, daß es sich teilweise um ungewöhnlich hohe Summen handelt, die der Dame zur Verfügung gestellt wurden...

Die Mutter und drei Geschwister ermordet. In Marfcha wurde eine erschreckliche Mordtat entdeckt. In der Rosen-Kreuz-Straße wohnte die Familie Jasmont...

Die japanischen Reichs-Anruhen dauern fort. Amsterdam, 24. August. Die Times erfahren vom 19. August aus Tokio, daß die Reichs-Anruhen in der Provinz nach Fortsetzung...

Der Hjärtige Mörder. Die furchtbare Tat eines erst 15 Jahre alten Knaben, der in ständiger Berührung ein neun Jahre altes Mädchen erdolcht hatte...

Lezte lokale Nachrichten. Nahrungsmittelverteilung. Von den für die Stadt Dresden auf die Zeit vom 4. bis 21. August 1918 ausgedachten Nahrungsmitteln...

Bekanntmachung.

Die von der Kriegsorganisation Dresdner Vereine Gruppe I und III ausgegebenen Broquiereine werden wie folgt eingelöst:
Die mit 3/4 Pfund bedruckten Aufscheine mit 70 Pf., die mit 1/2 Pfund bedruckten Aufscheine mit 90 Pf.
Dresden, den 18. August 1918.
Kriegsorganisation Dresdner Vereine, Abteilung Verpflegung.
Der Vorsitzende: Hermann Döhl.

Ledersohlen

für Damen Paar 2,00 M.
Herren 3,00

war früher gang und gäbe, ob heute noch zu haben, will ich nicht behaupten, aber ich finde dagegen auch heute Kriegssohlen in bewährter Qualität für etwa den oben angeführten Preis bei der Dresdner Schuhwaren-Fabrik, Dresden A. 1.
Teichstraße 10, Postfach 10, Reichsstraße 10, Heideburger Straße 10.
Man in Dresden sollte die Geschäfte aussuchen, da nur in einem der Vorrat reicht. Diese Sohlen zu haben sind, denn das Lager dürfte wegen großer Nachfrage sehr bald getarft sein.

Gewerkschaftskartell Dresden

Freitag den 30. August, abends 7 1/2 Uhr, im Volkshaus

Versammlung

Tages-Ordnung:

- 1. Beschlußfassung über die Höhe des Beitrags zur Finanzierung der Vereinigten Arbeiterjugend.
2. Die infolge der schlechten Ernährung notwendige Arbeitszeiterleichterung. Referent: Genosse Schwarz.
3. Verschiedenes.

In dieser Versammlung werden die Verwaltungsmitglieder und Vertrauensmänner der Gewerkschaften besonders eingeladen. Pünktliches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Dresden

Dienstag den 27. August 1918, abends 6 Uhr, im Volkshaus

Mitglieder-Versammlung

Tages-Ordnung:

Das Ergebnis der Verhandlungen in Nürnberg

Bericht des Kollegen Gerlitz.

Beschlußfassung.

Die in den Bau- und Möbelfabriken, Klavierfabriken, Sittenfabriken Beschäftigten sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen. Mitgliedsbuch ist zur Kontrolle vorzubringen. Die Verwaltung.

SARRASANI

und traurig wäre es mit uns, wenn wir nicht einen so herrlichen Circus hätten. Jeder eilt zu den Kasernen und staut sich die

Alle abends 7 1/2 Uhr, Sonntag 7 Uhr, Mittwoch, Sonnabend und Sonntag auch 3 Uhr. Nachmittags zahlen Kinder halbe Preise. Vorverkauf im Residenz-Kaufhaus.

Rönig-Friedrich-August-Bad Klossche-Königswald.

Sonnen-, Luft- und Schwimmbäder für Herren und Damen.
Badezeit: 15. Mai bis 15. September.
Die Sommerküche von Klossche-Königswald, Vereine und Schulen genießen Preisermäßigung.
Industrielle Preisliste durch die Gemeindeverwaltung.

Sparkasse Lausa.

Königsbrücker Straße 77.
Vollständiger: Leipzig Nr. 5408.
Nr. 1 der Gemeindegliederbandliste Lausa.
Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 Prozent.
Schließen an jedem Wochentage.

Bei freier Wahl...
Herr Enger nur noch einige Tage als Ven...
US von Hasewitz tritt.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Dresden und Umgegend

D.M.V.

Schützenplatz 20, I. u. II. Telefon 15079

Vertrauensmänner-Versammlungen!

- Dresden, Dienstag den 27. August, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Saal 1.
Plauenscher Grund, Mittwoch den 28. August, abends 8 Uhr, „Rote Schänke“, Döhlen.
Bezirk Wägeln, Donnerstag den 29. August, abends 7 Uhr, „Reichskrone“, Wägeln.
Tagesordnung:
Vortrag über das Arbeitstammergesetz
Referent: Reichsausschussmitglied Wilt. Bud.
Heizungs-Monteur! Sonntabend den 31. August, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 4.

Branchen-Versammlung

Jahreslichen Besuch der Versammlungen erwartet Die Ortsverwaltung.

Dresdner Hausfrauenbund.

Dienstag den 27. August, nachmittags 4 1/2 Uhr, Windelmannstraße 4

Vilzovortrag Die Pilze im Haushalt.

Renoviert! Achtung! Renoviert!
Der liebsten Einwohnerschaft von Dresden hiermit zur Kenntnis, daß wir das Restaurant „Braune“, Ballerstraße 11, zur Veranlassung übernommen haben. Wir werden hier bestreben, den schonmalen Verhältnissen entsprechend, das Beste zu bieten. Städtischer Mittagstisch, gute Speisen und Getränke. Wir empfehlen uns hiermit herzlich.
Robert Haufe, langj. Hauswirt, u. Frau.
NB. Empfehlung unsere Lokalitäten den besten Vereinen und Gewerkschaften zu Fabrikbesprechungen usw.

Advertisement for Schubert Zahn-Kunst featuring dental services and contact information for Annen-Str. 11/12.

Advertisement for Radeberger Hutfabrik featuring winter hats and fur services.

Advertisement for Sparr zur Kriegsanleihe featuring savings certificates.

Advertisement for Trauer-Hüte featuring mourning hats.

Advertisement for Radeberger Hutfabrik featuring Dresden A. products.

Advertisement for Flaschenapfen featuring glass products.

Advertisement for Kaufs Webers featuring fabric products.

Advertisement for Zahngebisse featuring dental services.

Advertisement for Sanitärer featuring plumbing services.

Advertisement for Frau Heusinger featuring fabric products.

Advertisement for Ein Federbett featuring bedding products.

Advertisement for Hautfehler featuring skin treatment services.

Advertisement for Wirtschaftsvorteil featuring economic services.

Advertisement for Obsthorden featuring agricultural products.

Advertisement for Postkarten featuring postal services.

Advertisement for Fischereien featuring fish products.

Advertisement for Dresdner Hofbrauhaus - Biere.

Advertisement for Dresdner Beerdigungs-Anstalten Pietät u. Heimkehr.

Advertisement for Automat featuring vending machines.

Advertisement for Rudolf Richter featuring various goods.

Advertisement for Hecker's Sohn featuring tools and hardware.

Advertisement for Praktischer Wegweiser u. empfehlenswerte Geschäfte.

Advertisement for Fr. Günther featuring clothing.

Advertisement for Klempnermeister featuring plumbing services.



sich nicht über die Mängel des Hauses händia unterrichtet und nur Absicht zeigt. Die weit die Schadenersatzpflicht geht, lehrt eine der neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts (abgedruckt in Band 90, S. 108).

Lichtzähler mit Namensschildern.

An Grundstücken mit mehreren elektrisch oder mit Gas eingerichteten Wohnungen oder Geschäftsräumen, deren Elektrizitätsverbrauch festzustellen ist, werden die Zähler entweder zusammen in einem Raum oder aber vereinzelt bei den Abnehmern angebracht.

Während diese Veranordnung bei der Einzelanstellung im allgemeinen genügt und es ausgeschlossen erscheint, daß ein Abnehmer vereinzelt einen nicht für ihn bestimmten Zähler erhält, sind bei der Gruppenanstellung durch Vertauschung der Zähler Irrtümer wahrnehmbar, die, wenn die Verbräucher der betroffenen Abnehmer nicht stark voneinander abweichen, längere Zeit zu betreiben und nur zufällig bemerkt zu werden pflegen und unangenehme Auseinandersetzungen zur Folge haben.

Daher sollte jeder Zähler in einwandfreier Weise mit dem Namen beschriftet werden, für den er bestimmt ist. Dies geschieht zwar des Öftern am Aufstellungsort durch Anheften oder Anbringen von mit Namen versehenen Zetteln an den Zähler. Da letztere aber leicht verloren gehen oder miteinander vertauscht werden können, so hat sich dieses zwar einfache Verfahren als höchst unzuverlässig erwiesen.

Die städtische Bilanzstellung, die der Rat in der Turnhalle der 9. Bürgerstraße, Südermannstraße 5, veranstaltet, wird von Sonntag den 1. September, nachmittags 2 Uhr an für den allgemeinen Besuch geöffnet sein.

Die Abreise der vom Fürsorgeamt für Ungarn bestimmten erholungsbedürftigen Kinder erfolgt in drei Gruppen Montag, Dienstag und Mittwoch nachts. Alles Nähere wird den beteiligten Eltern durch schriftliche Mitteilung bekanntgegeben.

Kinderschutzkommission. 4. Preis. Dienstag: Partie in die Freide. Treffpunkt: Neustadt 2 1/2 Uhr Bischofsplatz; Mittwoch und Donnerstag 3 Uhr Reisinger Platz. Probiant mitbringen! Jeden Freitag von 5 bis 7 Uhr: Spielen auf dem Spielplatz, Töbeler Straße. Treffen auf dem Spielplatz. — 5. Preis. Jeden Dienstag von 5 bis 7 Uhr Spielen auf dem Spielplatz. Treffpunkt auf dem Spielplatz.

Ein aufregender Vorgang spielte sich am Freitag, abends gegen 11 1/2 Uhr, an der Dampfstraßenhaltestelle Vorstadt Cotta ab. Dort führte ein in der Freiberger Straße in Dresden wohnhafter, zehn Jahre alter Schulfahrer in die Erde, als ein Dampfzug, der gerade fortgerollt und fast unter. Ein in der Nähe wellendes Becklein Wasserernte Halter, die das Unglück beobachtete, sprang rasch, ohne sich erst ihrer Kleider zu entledigen, dem ertrinkenden Knaben nach und brachte ihn noch lebend ans Ufer.

Grusamen. Beim Baden in der freien Elbe am Eingange des Neustädter Hafens ertrank gestern abend ein 10jähriger Knabe, dessen Name hier. Der Leichnam ist noch nicht aufgefunden.

Aus der Umgegend. Böhmisch. Der Gemeinderat hielt Montag den 27. August ein heftiges Lamentum über den Verlauf der Abstemmung der Wahlkarten erfolgt Sonntag vorm. 11 Uhr.

Kennis. Morgen Sonntag früh von 7.30-9 Uhr werden Reichert Str. 14 an Einwohner der hiesigen Gemeinde leere Rillen, Räder usw. meistbietend öffentlich versteigert. Der zweite Nachtrag zur Gemeindesteuer-Ordnung von Kenntnis über Hundesteuer-Erhöhung ist von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden und liegt 14 Tage im Gemeindeamt zu jedermanns Einsicht aus.

Streich. Montag wird in den bekannten Ausgabezeiten auf den für August gültigen Abschnitt der Landesfestkarte 1/4 Pfund Butter abgegeben.

Gesellschaft. Butterverkauf gegen Abschnitt 10 der Landesfestkarte.

Böhlen. Der Abschnitt 12 der Lebensmittelkarte Nr. 8 wird mit 14 Pfund Kartoffeln (Vollschalenkartoffeln 8 Pfund) zum Preise von 13 Pf. für 1 Pfund und 5 Pfund Kartoffeln zum Preise von 73 Pf. für 1 Pfund geliefert.

Madeben. Die Butterkarten O für den Monat August werden von heute Sonabend, nachmittags 3 Uhr an, mit je 1/2 Pfund Butter zum Preise von 40 Pf. geliefert.

Riecherbrot. In der Gemischten Fabrik soll man durch Zu- und Abzug großer Unterschlagungen auf die Spur gekommen sein. Es soll sich um die Summe von 400 000 M. handeln. Ein Angehöriger soll am vorigen Sonabend plötzlich seines Amtes entsetzt worden sein. Wir werden die Angelegenheit im Auge behalten, um so mehr, weil die bürgerliche Presse ein peinliches Schweigen darüber bewahrt.

Verfügt. Die Nährmittelformen Abschnitt II A und D sind sofort in den Geschäften anzunehmen. — Verkauf von Mähren gegen Abgabe des Abschnitts 23 der Lebensmittelkarte je 2 Pfund zu 24 Pf. fürs Pfund; von Kartoffeln gegen das eritemal Wochen des Abschnitts 24 der Lebensmittelkarte je 8 Pfund zu 13 Pf. fürs Pfund. Der Verkauf geht mit heute zu Ende.

Verkauf. Auf Nr. 66 der grünen Nahrungsmittelkarte kann in dem Geschäft, in dessen Kundenliste der Karteninhaber eingetragen ist, ein halbes Pfund Aushonig zum Preise von 38 Pf. entnommen werden. — Auf Nr. 65 der grünen Nahrungsmittelkarte können in dem Geschäft, in dessen Kundenliste der Karteninhaber eingetragen ist, drei Pfund Frühkartoffeln zum Preise von 18 Pf. für 1 Pfund bis zum 25. August entnommen werden.

Arbeiter, haltet die Augen offen!

Die Reaktion umläuft euch; sie will mit dem Geld der Kriegsgewinnler die Arbeiter nach dem Kriege politisch noch tiefer niederdrücken, um sie auch in wirtschaftlicher Anschlichkeit erhalten zu können. Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie erachtet erneut in einem Schreiben seine Geldgeber und solche, die es werden wollen, ihre Geldbörse für einen „Wahlschatz“ gegen das arbeitende Volk recht weit zu öffnen.

Er sagt in diesem im August herausgegebenen Schreiben: „... Folglich ist die Sammlung eines Wahlschatzes eine politische Notwendigkeit... um den schwereren Einküffterungen, denen unsere Politik durch den sozialdemokratischen Terrorismus nach dem Kriege ausgesetzt wird, erfolgreich entgegenzutreten zu können.“

Es gilt daher, der Sozialdemokratie zu zeigen, daß dem zentralen Verband, der sich seit Jahren die Verampfung der sozialdemokratischen Bestrebungen zum Ziel gesetzt hat — d. i. dem Reichsverband gegen die Sozialdemokratie —, tatsächlich große Mittel zugeführt werden, denn nur so wird es gelingen, Aufklärung in die weitesten Schichten zu tragen und den Leiden von so vielen Seiten gestützten unheilvollen Zielen der Sozialdemokratie einen festen Damm entgegenzustellen.

Arbeiter! Der Reichsverband mit seinen Bundesgenossen, den „Kassentreuern“, wird dem Ziel seines hofseindlichen Treibens um so leichter nahekommen, je schwächer und einflussloser die Arbeiterorganisationen nach dem Krieg dastehen. Die ganzen unterirdischen Vorbereitungen dieser lästigen Gesellschaft zeigen aber auch, daß unser Kampf gegen politische Verklabung und wirtschaftliche Anrechtung ungenießbar heftig werden wird.

Die Arbeiterklasse hat nur das eine Mittel, sich in allbewährter Solidarität und mit ungeteilter Kraft gegen ihre Feinde zu werfen. Dazu bedarf es der politischen und gewerkschaftlichen Organisation und einer starken Arbeiterpresse. Organisationen und Presse rechtzeitig für diese Kämpfe vorzubereiten und auszubauen, muß Pflicht aller unserer Klassengenossen und -genossinnen sein. Daher:

Werbt Mitglieder für die Sozialdemokratische Partei und für eure Gewerkschaften!

Führt der Volkszeitung, die das Treiben der Reaktion rücksichtslos enthüllt, neue Abonnenten zu!

Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie muß einer kampfbereiten Arbeiterschaft begegnen!

Gerichtszeitung.

Vom Reichsgericht zurückverurteilt war ein Teil des Urteils in dem Reichsüberprüfungsbescheid, der sich am 11. März d. J. vor der dritten Strafkammer des Dresdner Landgerichts gegen den Händler Grubbe, den Landwirt König und die Mühlenbesitzer Richard Neufel in Hinterjessen und Georg Schmidt in Niederjessen absprach. Wegen Vergehens gegen die Getreideordnung war R. zu vier Monaten Gefängnis und 10 000 M. Strafe und K. zu sechs Wochen Gefängnis und 8000 M. Strafe verurteilt worden. Sie hatten beide für Gr. und König beschlagnahmtes Getreide vertrieben, womit diese verbotenen Handel und große Reichsüberprüfungen betrieben. Weiden Mühlenbesitzer hätte man auch zur Zeit die Mühlen geschlossen. Nach dem Prozeß wurde R. S. Rühle wieder in Betrieb genommen. Auf eingelegte Revision wurde R. und K. nochmals vor der dritten Strafkammer verhandelt. Nach den gesetzlichen Bestimmungen konnte nicht auf Gefängnis- und Geldstrafe zugleich erkannt werden. Das neuerdings gefällte Urteil lautete bei R. auf 14 000 M. Strafe oder zwei Jahre und bei K. auf 4800 M. Strafe oder ein Jahr Gefängnis.

Gewerkschaftsbewegung.

Die Organisation der sächsischen Metallarbeiter im Jahre 1917. Die Zeitung des vierten Bezirks des Teutschen Metallarbeiterverbandes der das Königreich Sachsen umfaßt, kann in ihrem soeben erschienenen Geschäftsbericht über das Jahr 1917 eine interessante Zunahme der Mitgliederzahl feststellen. Während der Bezirk Ende 1916 35 600 Mitglieder zählte, waren es Ende 1917

48 128, woraus sich eine Steigerung um 10 448 Mitglieder oder um fast 30 Prozent ergibt. Die Mitgliederzunahme ist eine rechtzeitig tretende, als zurückgekommen sind. Die Zahl der weiblichen Mitglieder hat sich fast verdoppelt. Sie liegt von Ende 1916 auf Ende 1917 auf 4863 in die Höhe gegangen.

Im Berichtsjahre wurden ohne beitragsfreie Marken 2 108 000 (1 702 000) Beiträge umgelegt, das ist ein Mehr von 406 000 Beiträgen gegenüber dem Vorjahre. Die Zahl der beitragsfreien Marken betrug 8920 (12 231). Die Beitragsleistung betrug ohne beitragsfreie Marken 50,50 (50,18), mit beitragsfreien Marken 50,52 (50,52) auf jedes Mitglied. Seit drei Jahren hat sich die Beitragsleistung fortgesetzt verbessert. Die Abrechnungen der Verwaltungen des vierten Bezirks ergeben eine Gesamtjahresabrechnung und Abgabe von 2 202 483 M. Unter den Ausgaben tritt besonders die Personalunterstützung hervor, die von 87 097 M. im Jahre 1916 auf 207 719 im Berichtsjahre, also um das Doppelte gestiegen ist und unzureichender Ernährung die den gesundheitlichen Zustand der Arbeiter ganz gewaltig beeinflusst.

Im Jahre 1917 wurden nicht weniger als 463 Besetzungen in 1719 Betrieben geführt. In einer großen Anzahl von Betrieben wurden Verbesserungen der Löhne und Arbeitsbedingungen nicht nur einmal, sondern mehrmals durchgeführt. An den Verbesserungen waren 268 108 Personen beteiligt. Die Verbesserungen betrafen 27 Fächer, in 432 teilweisen Erfolge, während vier Fächer blieben. Die Ernährungsbeschwerden brachten es mit sich, daß neben der Steigerung des Lohnes auch eine Verbesserung der Arbeitszeit in fast allen Betrieben gefordert worden ist. Die Verhandlung war in der Regel für 113 692 Personen die Arbeitszeit um durchschnittlich nahezu vier Stunden für den Arbeitstag in der Woche zu verringern. Für 116 344 Beträge wurde eine Lohnerhöhung von durchschnittlich 5,05 M. nachteilig durchgeführt und für 130 290 Arbeiter und Arbeiterinnen wurden ähnliche Abmachungen oder Vereinbarungen getroffen. Auch gelang es in einer großen Anzahl von Betrieben, die Zuschläge für Nebearbeit, Nacht- und Sonntagsarbeit festzusetzen.

Dies sind Erfolge, die jedem Arbeiter und jeder Arbeiterin den Wert des Zusammenschlusses überzeugend beweisen. Sie werden erhalten und erweitert werden können, wenn in allen Betrieben für eine noch fräftigere Durchführung der Organisation Sorge getragen wird.

Nach vier Kriegsjahren. Der Gemeindearbeiter-Verband zählte am Schluß des vierten Kriegsjahres 30 802 Mitglieder gegen 17 222 vor dem Krieg. Die Zunahme im letzten Jahre betrug 13 580. Wichtiglich der Eingezogenen übersteigt die Mitgliederzahl wesentlich die vor Kriegesbeginn.

Der Verband der Schiffszimmerer liegt im Laufe des letzten Jahres von 1778 auf 1230 Mitglieder. Die Zunahme hat seit Kriegesbeginn ihren Bestand um 50 Prozent erhöht.

Der Verband der Billigrappen und Kleindrucker hat im Jahre 1917, wie alle Verbände der Kunstgewerbetreibenden, auf dem allgemeinen Mitgliederanwachsung nicht verzichten können. Bei einem Verlust von 807 vor dem Krieg hat der Verband des Jahres 5136. Über über einhalbmalsoviel haben sich in dem Jahre zum Kriegsdienst zur Verfügung stellen müssen. Rahmet man dazu noch die in die Kriegsinindustrie abgewanderten Beschäftigten, so kann von einem Verlust an Mitgliedern kaum gesprochen werden.

Schwedische Bauarbeiterfrage. Seit mehreren Monaten herrschende Konflikte in der Bauindustrie sind in diesen Tagen beigelegt worden, indem die Parteien einen vom staatlichen Schiedsrichter vorgeschlagenen Vermittlungsvorschlag angenommen haben. Danach ist die Arbeitszeit von 57 auf 51 Stunden in der Woche herabgesetzt worden. Der höchste Stundenlohn wird in Stockholm für Maurer, Steinsetzer und Zimmerleute mit 1,20 Kronen ausgemessen. Die Hilfsarbeiter erhalten nämlich 1,10 Kronen. In diesen Stundenlöhnen kommen dann Feuerzulagen von 20 Cere pro Stunde sowohl für Mann wie Tagelohn. In Göteborg erhalten Maurer und Holzarbeiter einen Stundenlohn von 1,06 Kronen, und eine Feuerzulage von 25 Cere pro Stunde. In Västerås soll der Stundenlohn an Werktagen 1 Krone und die Feuerzulage 20 Cere betragen. Der Konflikt begann bekanntlich zuerst mit lokalen Streiks, worauf der Zentralverband der Bauarbeiter eine das ganze Land umfassende Forderung erklärte. Diese ist im wesentlichen die, worauf die Bauarbeiter, die die Forderung der Arbeitgeber, die Bauarbeiter in den Gänge hatten, dem Arbeitgeberverband nicht angehörten. So endete der Kampf mit einem schönen Erfolg der schwedischen Bauarbeiter.

Briefkasten. J. R. 100. Nur solche kriegsgetraute Frauen, bei denen sich durch die Verteilung an den früheren Verhältnissen nicht geändert hat, sollen keine Kriegsunterstützung erhalten. Der Mann würden aber doch wesentliche Veränderungen eintreten.

J. R. 100. Wegen der Forderung auf Wiederherstellung der Kriegsunterstützung können Sie unbedingt von der andern Frau hat kein Recht, ein solches Verlangen zu stellen und von anderer Seite wird eine Rückzahlung nicht gefordert werden; es fehlt auch hier an der rechtlichen Handhabung. R. W. 100. In die Ehe eingebrachten Ausstattung halten Sie für die Kosten Ihres früheren Mannes auf seinen Fall.

H. B. Sie mühten sich in dieser Angelegenheit an die Hauptmannschaft Dresden-A. wenden. Am besten wird das in Form eines Besuchs am Zulassung zur Beschäftigung in einem Industriebetriebe geschehen.

R. S. 100. Der Hausvater M. in diesem Fall (Hausvaterpflicht). R. G. 100. Wegen die ungenügende Kartoffelverteilung mühten Sie sich beschwerdeführend an die Amtsbaupolizei wenden.

C. R. 100. Ein solches Gesuch wäre gänzlich ausgeschlossen, weil die Unterstützung des eingezogenen Sohnes durch die Kriegsunterstützung ersetzt werden soll. In diese nicht ausreichen, mühten Sie um Erhöhung nachsuchen.

Abkoment Biegestraße. Damit müssen Sie sich schon an einen Hochmann wenden. Frau G. 100. Sie werden eine Anweisung in einer Ihrer Zuschrift an die zuständigen Stellen weiterleiten.

G. R. 100. Windmühlentrage. Sie müssen sich, wenn Sie nicht werden wollen, zunächst an das Wahl- und Wirtshaus in Dresden, Landhausstraße 17, wenden. Die Kosten belaufen sich auf 6 M. Ein Anrecht auf Unterbringung in einem öffentlichen Hotel Sie damit nicht, wohl aber ist die Möglichkeit, in einem solchen Hotel unterkommen zu können, größer.

H. G. 100. 1. Das Zeichen I. 54 befragt: Anwesenheit der Eltern und Geschwister. 2. Wenn Sie im anderen Jahre nicht kommen, steht einer Veränderung nichts im Wege; jedoch ist es möglich, daß es dann mit der Weltanweisung auch anders werden kann. J. R. 100. Radeburg. Sie müssen zunächst eine Anweisung in Erfahrung gehen und dort den Austritt anmelden. Das ist die Bedingung, daß Ihnen der Austritt befristet werden kann, wenn die Eintragung in das Personenregister erfolgen kann.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Paul Zwickel, Dresden. — Verantwortlich für den literarischen Teil: Paul Zwickel, Dresden-Strießen. — Druck und Verlag von Raden u. Comp. Dresden.

# Die Gold- und Silberankaufsstelle Dresden

## im Neuen Rathause

ist für die Ablieferungen von Gold, Juwelen, Silber und Platin und Abholung der Erlöse mit Prämien oder Eintrittskarten für Besichtigungen täglich mit Ausnahme der Sonnabende von 10 bis 1 Uhr geöffnet.

## Gold- und Silberankaufsstelle Dresden.

### Arbeitsburschen

werden in dauernde Beschäftigung gesucht. [S 98]  
L. Georg Bierling & Co. Aktiengesellschaft, Mügeln.

Wir suchen sofort in dauernde Stellung  
**Mechaniker, Werkzeugschlosser und Dreher**  
**Ernemann-Werke A.-G., Dresden**  
Schandauer Straße 48. [S 943]

**Poliere für Schornsteinbau**  
und Reparaturen sofort gesucht. **Georg Richter.** [S 89]  
Chemnitz, Kaiserstraße 40.

**Tüchtige Maschinenschlosser**  
werden sofort eingestellt. **Maschinenfabrik Kreisler.** [S 28]  
rad. Wachsbleichstraße 26.

**30 Erdarbeiter und Arbeiterinnen**  
auch Urelauber  
sucht **Gratlich, Tiefbauunternehmung.** Weiden Strassen-  
bahnhof 25. Eingang Wörblichstraße. [U 733]

**Tüchtige Revolverbank-Einsteller**  
für Armaturen; ferner  
**Schloffer — Dreher — Mechaniker**  
sowie gesucht.  
**Gustav Heyde, Abt. 5**  
Apparate für Flugzeuge, Luftschiffe und Kraft-  
fahrzeuge, Kleiststraße.

**Tüchtige Automaten-Einsteller**  
sowie verlangt. [S 194]  
**Actiengesellschaft vorm.**  
**Schäbel & Raumann, Dresden.**

**Werkzeugmacher  
Werkzeugdreher  
Klempner  
Betriebschlosser**  
sucht sofort in dauernde Stellung  
**Dea-Aktiengesellschaft**  
**Betriebsstelle Dresden-Reid**  
(Erdstation Reid der Linie 9). [S 249]

**Dreher und Schlosser**  
sowie einen **Werkzeugschmied**  
sucht sofort ein  
**Maschinen- und Werkzeugfabrik**  
Abteilung der Exportfabrik **Compa. G. m. b. H.**  
[S 848]  
Gedwig bei Dresden.

**Transportarbeiter**  
**Hilfsarbeiter, Magazinarbeiter**  
**Verladenarbeiter u. Bauarbeiter**  
gesucht.  
**Gebrüder Seck**  
Zwickauer Straße 27  
u. Sporitz b. Mügeln

**Arbeiterinnen**  
für Magazin und Versand  
gesucht  
**Gebrüder Seck**  
Zwickauer Straße 27  
u. Sporitz b. Mügeln.

**Dreher  
Werkzeugmacher  
Schlosser**  
sucht  
**Seckwerk Sporitz**

**Vorarbeiter für Eisendreherei**  
**Werkzeugschlosser  
Werkzeugdreher  
Betriebschlosser  
Dreherinnen**  
suchen sofort Beschäftigung bei  
**Staeding & Meysel Nachfolger**  
Maschinen- und Armaturenfabrik, Niedersiedlitz.

**Hof- u. Transportarbeiter**  
sowie gesucht  
„Universelle“  
**Zigarettenmaschinen-Fabrik J. C. Müller & Co.**  
Dresden-A. 28, Tharandter Str. 17

**Mädchen und Frauen**  
die gut beleumundet, gesund, kräftig, mindestens  
1,55 Meter groß und 20-40 Jahre alt sind, werden als  
**Schaffnerinnen**  
angenommen von der **Städt. Straßenbahn Dresden,**  
Rathaus am Altmarkt, II. Obergeschoß, Zimmer 28, wochentags  
vormittags von 9 bis 12 Uhr. [S 98]

**Gürtler u. Schlosser**  
auf Kronleuchter gesucht.  
**Julius Schäblisch, Dresden-Bl., Am See 16.** [S 99]

**50 Klempner**  
sollen ein **Metall-Werk, Wilmiger Straße 27-33**  
erfahrenen  
**Bleicher**  
sowie tüchtige jüngere  
**Färbereiarbeiter**  
sowie gesucht. **Dr. Ferdinand Schoof,**  
Färberei, Kleinschadowitz bei Dresden.

**Tüchtige Dreher**  
sowie gesucht  
**„Universelle“ Zigarettenmaschinen-Fabrik**  
**J. C. Müller & Co.** [S 247]  
Dresden-A. 28, Tharandter Str. 17

**Arbeiterinnen**  
sollen sofort ein [S 249]  
**Unionwerke Radebeul (Stadtgrenze)**  
Zuverlässigen, soliden **Stutcher** und  
**guten Werdepfleger** [S 249]  
suchen für **sof. Schaper & Bergner, Dr.-R., Vorwerkstr. 22**

**Tüchtige Ankerwickler**  
für dauernde Beschäftigung gesucht. **Ingenieur Gustav**  
**Sabel, G. m. b. H., München, Rumboldenburger Str. 37.**  
**Jürgen Brand:**  
**Gerd Wullenweber**  
Die Weichte eines jungen Arbeiters. Preis 1.50 M.  
**Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10**

**ST. SPIELER ANGEK.**  
Laut, klar  
ohne Verknäuel  
nach D. R.  
Pat. n. System  
**Be-De-Re.**  
Taschewie  
Taschenschreib-  
Lichtschreiber  
Preis 4.50 f. f. Inaugur.  
**Wesche-Pfeifer, Dresden**  
11. Schenkenstraße 21.

**Abfallholz**  
zu verkaufen. **Lohse, Holz-  
handlung, Reichenstr. 4.** [S 978]

**Photoapp.**  
Film und Pl. F. S.  
**Bronn. 13,** zu verkaufen  
**Kolbenstr. 101. I. (9. Etage.)** [S 238]

**Bruchkranke**  
können auch ohne Operation  
u. ohne Berufshilfe geheilt  
werden. Nur persönl. Behandlg.  
Nächste Sprechst. in Dresden,  
**Hotel Winger, Winger Str. 60,**  
Wittmoor, 28. Aug., u. 9-1 Uhr.  
**Dr. med. Laabs, Spezialarzt f.**  
Bruchleiden, Berlin W 62,  
Rellstr. 26. [S 29]

[S 884]  
**Mehrere tüchtige Arbeiter**  
sowie gesucht.  
**Deutsche Elektrion-Gesellschaft**  
**Potschappel.**

**Vereins- u. Geschäftsdruckfachen**  
wie  
Eintritts- u. Mitglieds-  
karten / Jahresberichte  
Statuten / Programms  
Zirkulare / Prospekte  
Plakate / Rechnungen  
Privatdrucksachen etc.  
fertigt  
**Dachdrucker ei**  
**KadenzComp.**  
Dresden-A.  
Wettinerpl. 10 / Tel. 25 267





Planeten; er heiratete im 121. Jahre zum dritten Male und starb schließlich an einer Verdauungsstörung, die der berühmte Biologe Darwin feststellte. Nicht minder merkwürdig ist der Engländer Jenkin, der 157 Jahre alt wurde. Er erschien zum ersten Male mit 17 Jahren vor Gericht und wurde 140 Jahre später zum letzten Male vom dem Richter befragt. Der Däne Brandberg wurde 146 Jahre alt. Natürlich hat man solche alte Leute ausgefragt, um hinter das Geheimnis ihres langen Lebens zu kommen. Aber auch die sorgfältigsten Zusammenstellungen ihrer Vorkahrungen ergeben kein einheitliches Bild. Während die Verfasser berühmter Abhandlungen zur Lebensverlängerung, wie Pico von Mirandola in seiner Abhandlung vom Leben und Tod und Pascal in seiner „Pensée, das menschliche Leben zu verlängern“, vor allem Nahrung und Abkühlung predigen, haben sich die sehr alt gewordenen Leute daran nicht immer gehalten. Der 112jährige Witterhödt erklärte, daß er sich nie etwas verweigert habe; der 110jährige Baron Longueville verheiratete sich zehnmal und wurde in seinem 101. Jahre noch Vater; der 104jährige Baron Parochno de Capelli heiratete im 14. Jahre zum ersten und im 54. Jahre zum vierten Male. Der 103jährige Stender war ein lebenslustiger Raucher. Aus diesen nicht zu bezweifelnden Nachrichten geht hervor, daß ein natürliches, allgemein geltendes Mittel zur Lebensverlängerung nicht gegeben werden kann. Deshalb hat sich der Wunsch der Menschheit stets an Aberglauben und Wunder geknüpft. Man suchte nach dem „Stein der Weisen“, der Unsterblichkeit verleiht, nach dem „Lebenselixir“, der „Großen Panacea“, und Schwindler, wie der Graf Saint-Germain, Cagliostro u. a., wußten sich das ganze Saint-Germain behauptete, durch seinen Lebensverlängernden Tee 350 Jahre alt geworden zu sein. Auch gewisse Krämpfe wurden als Mittel zur Lebensverlängerung angepriesen, so der „Eingriff“, der dieser angeblichen Wirkung seinen Namen „Aqua vitæ“, d. h. Wasser des Lebens, verleiht.

er nachweis, daß in dem vermeintlichen Tabak sich nicht ein Nichtiges davon befindet.

Dresdner Kalender.

Theater am 25. und 26. August. Opernhaus: 25.: Die Meistersinger von Nürnberg (7 1/2), 26.: Frau Diabolo (7 1/2). — Weißbeng-Theater: 25.: Al-Heidelberg (3 1/2), 26. und 27.: Die bessere Hälfte (7 1/2). — Central-Theater: 25. und 26.: Das Schloß am Wannsee (7 1/2).

Spielplan der Dresdner Theater vom 27. August bis 2. September. Opernhaus: Dienstag: Fidelio (7 1/2). Mittwoch: Ernani (7 1/2). Donnerstag: Carmen (7). Freitag: Die verkaufte Braut (7 1/2). Sonnabend: Eugen Onegin (7 1/2). Sonntag: Der Hugenotte (7 1/2). — Schauspielhaus: Bis Sonnabend geschlossen. Sonntag: Hamlet (9). Montag: Der Verlorene (7 1/2). Dienstag: Die von Hochstet (7 1/2). — Alibi-Theater: Dienstag geschlossen. Mittwoch: Gräfin (7). Donnerstag und Sonnabend: Die von Hochstet (7 1/2). Freitag: Kettenglieder (7). Sonntag und Montag unbestimmt. — Residenz-Theater: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend: Die bessere Hälfte (7 1/2). Freitag (7 1/2) und Sonntag (3 1/2): Al-Heidelberg. Sonntag und Montag: Drei alte Schachteln (7 1/2). — Central-Theater: Dienstag bis Sonnabend: Das Schloß am Wannsee (7 1/2). Sonntag und Montag: Der Vogelwürger (7 1/2).

Opernhaus. In der Aufführung von Hugues Wertheimergers am Sonntag sang Martin Otto zum ersten Male den Vogelwürger und Ottile Regger-Patterson die Kugelpolze.

Alibi-Theater. Der rege Anspruch, den die dienstliche Vergünstigung gefunden hat, auf dem Wege des Abonnements bei dem Winterfestplan an einem selbstgewählten Hochtage auf einem selbstgewählten Plage zu besuchen, verlangt die Direktion zu dem Hinweis, daß zur Zeit noch einzelne gute Stammtische (Abonnementplätze) vorhanden sind. Bereits heute ist jedoch das Abonnement gegen das Vorjahr um ein Drittel überzogen, so daß es nötig erscheint, für den, der noch von der außerordentlichen Vergünstigung Gebrauch zu machen wünscht, darauf hinzuweisen, daß der Rest der Karten in Kürze vergriffen sein wird.

Central-Theater. Für die kommende Operetten-Spielzeit wurden die Damen Dina Frohn, Josephine Klinger, Ilse Schönbach, Maria Schöber-Blaum sowie die Herren Oskar Wagner, Karl Blumau, Arthur Probst, Rudolf Hart, Albert Probst und Hans Wolke wieder verpflichtet. Neuangestellt wurden die Damen Annemarie Hoffmann vom Theater des Westens in Berlin, Käthe Vanger von den Operetten-Festspielen in Baden-Baden, Elise Schlotz vom Thalia-

Theater in Hamburg und die Herren Otto Wark von L. I. Brück-Theater a. B. Wien in Wien, Johannes Müller vom Friedrich-Wilhelm-Theater in Berlin, Karl Wöber, Adolf Wöhler vom Apollo-Theater in Düsseldorf, Fred Baerlein vom Deutschen Theater in Budapest. Die musikalische Leitung liegt in den Händen der Theaterkapellmeister Fritz Rehner vom Großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe und Kurt Harder von der Komischen Oper in Berlin.

Natur-Theater im Feldpark, Kallische Saloppe. Sonntag 3 1/2 Uhr: Die verlorene Frau, Lustspiel in drei Akten von Franz v. Schöthan und Gustav Kadelburg. Eintritt 50 Pf., für Mitglieder des Vereins Volkstheater 25 Pf. einschließlich Steuer.

Zwei Dichter-Wedstheile werden vom Verein Volkstheater im Rahmen seiner Volkserhaltungsbühnen vorbereitet, die vom 1. Oktober an bis Mitte April an jedem Dienstag abgehalten werden sollen. Der erste Dichterabend am 15. Oktober, in der Erinnerung an den in diesem Sommer heimgegangenen norddeutschen Erzähler, Eimund Regger, gewidmet; der zweite, am 19. November, dem Andenken an Peter Hasegger, den am 26. Juni d. J. verstorbenen österreichischen Volksdichter. Die Abende sind nur für Mitglieder des Vereins Volkstheater zugänglich; Anmeldungen in der Geschäftsstelle, Johannisstraße 23, 1.

Die Kunstausschreibung Dresden 1918, Brühlsche Terrasse, zeigt ihrem Ende zu. Sie hat einen überaus günstigen Verlauf genommen und bei Publikum und Presse die günstigste Aufnahme gefunden. Sie ist sowohl in einer hohen Verkaufsziffer als auch in zahlreichen Verkäufen ausbleibt. Hinsichtlich der Verkäufe gehört die Ausstellung zu den erfolgreichsten, die überhaupt in Dresden stattgefunden haben.

Kleine Mitteilungen.

Die Volkshochschule in Riesa. Der Vorstand des Riesaer Volksvereins hat die Volkshochschule in Riesa, die sich u. a. auch einigem mit der Frage der Errichtung von Volkshochschulen befaßt, seit mit der ersten Volkshochschule nach dem Kriege in dem rheinischen Siedchen Hahnheim im dortigen Kloster errichtet werden soll.

Eine Lesung für Sternzeit und mittlere Welt. Eine Lesung, die mit fünfzig Jahren auf derselben Schenke gleichzeitig Sternzeit und mittlere Welt angibt, haben nach einer Mitteilung der Sternwissenschaften E. Strömmer und J. Osm. konstruiert. Die Uhr hat einen Durchmesser von 81 Zentimetern und zeigt für 450 Kronen in den Handel gebracht. Wenn das Zeigerfeld für mittlere Welt in Gang ist, so laufen die Sternzeitzeiger im Verhältnis 306 : 365 mit; man kann das Uebertragungsverhältnis aber auch ausrechnen. Es ist das gewöhnliche Uebertragungsverhältnis des astronomischen Jahres zum irdischen, so gewohnt das Sternzeitzeiger jährlich 57 Sekunden Vorsprung, der jährlich einmal durch Anhalten auszugleichen und in der Weltzeit leicht zu berücksichtigen ist.

Humor und Satire.

Volgar und der Gedächtnis. In dieser Zeit, da die Einbrüche gerade nicht zu den Seltenheiten gehören, wird die folgende hübsche Geschichte, die das humorvoll-satirische Verhalten des Dichters Volgar bei einem Einbrüche schildert, sicherlich nicht ohne Interesse sein: Ein Dieb schlich in einer Nacht in die Wohnung Volgars und suchte dieselben dem Schreibtisch aufzubrechen, wurde aber bei dieser Beschäftigung durch ein lautes Geräusch unterbrochen, das aus dem Schlafgemache des Schriftstellers herausschallte. Er drehte sich um und sah im schwachen Mondlichte den blassen Herrn v. Volgar im Bette liegen, der sich das Kopfkissen in die Hand genommen hatte. Der Dieb, der sich einmal entspannen sah, sagte ein Herz und frönte, worum der Herr so außerordentlich lachte. „Ich lache“, antwortete der Schriftsteller, „dabei, daß Sie in der Nacht um Ihre Plüsch da Selbst zu finden glauben, wo ich bei hellem Tage nichts zu erblicken vermag.“

Ein Kaufmann war angefaßt, Tabak durch verschiedene Zutaten gefälscht zu haben. Er mußte aber freigesprochen werden, weil

Strümpfe werden in jeder Größe neu- und angefertigt. Keine Nähte! Knicker von Strümpfen 6 Paar zu 4 Paar usw. Herren, Damen sowie alle Teilsorten werden sehr sauber angefertigt. Preiszeit 3 Tage. Postversand prompt. Strümpfabrik Paul Krause, Dresden 16 Hauptgeschäft: Geroltstraße 54. Zweiggeschäfte: Bangner Straße 23 Große Blauenische Straße 32. Annahmestellen: E. Hoffmann, Reiffeldorfer Str. 20 S. Reibler, Leipziger Straße 88 Pirna, Th. Egentraut, Königsplatz 5 Radebeul, A. Kämpfer, Bahnhofstraße 23. Vertreter überall gesucht.

Der moderne Metallarbeiter. Jeder der für Dreher, Schloßer und Maschinenbauer, 4 Bände, 140 Seiten, geb. mit 150 Abb. von Otto Schönm. Dieses Werk legt jedem Metallarbeiter in den Stand, schnell und sicher die vornehmenden Berechnungen der Maße an Drehbohrern, Gewindeschneidern, Normen zu können. Es enthält ferner Bestimmungstabellen, um leicht zu berechnen, die Anzahl der Tourenzahl, um leicht zu berechnen, die Anzahl der Zoll in Millimeter, Tabellen der Reibkoeffizienten, Verzahnung, Flächen, Winkel, Kubikinhalt u. Gewichtsbestimmung, Schrauben u. Gewindestellen, Festen von Holzbohrern, Karben u. Spiralen, Bestimmung der Verdichtungen u. vieles andere Wissenswerte. Das Werk ist in einfacher, klarer Weise von einem Kollegen geschrieben und daher bestens zu empfehlen. Gegen Einsendung von M. 3.20 oder Rdn. M. 5.50. G. Hermann, Wt. 6, Berlin, Friedrichstr. 51. (Preis 73.)

Ernst Haedel: Die Welttrüffel Preis 2 Mark. Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10.

Zurückgeführt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, des Herrn Richard Lange Gastwirt und Kassenbote. Es ist uns ein Verlangen, allen, die ihn durch Blumenpenden und Geleit zu seiner letzten Ruhestätte gehen und uns ihre Teilnahme an unserem Schmerz bezeugen, insbesondere seiner treuen, sich aufopfernden Ehegattin Frau sowie Herrn Pastor Linder für seine tröstlichen Worte am Grabe herzlichsten Dank auszusprechen. Dresden-N., Rühlengasse 15, Rest. Alt-Beipzig. Die trauernden Hinterbliebenen.

Deutscher Bauarbeiter-Verband Zweigverein Dresden. Am 22. August starb unser Mitglied, der 64 1/2 Jahre alte Herr Bruno Rost aus Obergörsch im Alter von 90 Jahren an Lungenerkrankung. Die Beerdigung findet Sonntag den 25. August, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause in Obergörsch, Rühlengasse 21, aus statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht Der Vorstand.

Transportarbeiter-Verband. Als weitere Opfer des Krieges verloren wir die Mitglieder: Bartsch, Paul, Kutscher Drechsel, Paul, Lagerarbeiter Fiebig, Otto, Lagerarbeiter Franz, Emil, Rohlarbeiter Meißner, Willi, Kutscher Wölfel, Alfred, Kutscher Wehner, Martin, Kutscher Den Mitgliedern ferner zur Kenntnis, daß die Kollegen Buchheim, Karl, Kutscher Enge, Johann, Droschkenführer Friebe, Ernst H., Kutscher Graf, Johann, Droschkenführer Bernstein, Karl, Speicherarbeiter Herzog, Paul, Speicherarbeiter Präger, Otto, Industriearbeiter verstorben sind. Wir werden allen ein treues Andenken bewahren! Die Verwaltung Die Beerdigung des Kollegen Buchheim findet Sonntag nachm. 3 Uhr auf dem Johannisfriedhof statt.

Deutsch. Metallarbeiterverband Verwaltungsgesellschaft Dresden und Umgegend. Als weitere Opfer des Krieges seien: Häntzschel, Max, Dreher, Dresden Hänseh, Martin, Dreher, Dresden Hoffmann, Karl, Klempner, Dresden Hoffert, Friedrich, Metallarbeiter, Dresden Kolba, Karl, Schleifer, Dresden Lehnecker, Alfred, Bohrer, Dresden Moller, Arno, Rissendreher, Dresden Möbius, Hermann, Former, Dresden Podleyska, Bruno, Metallarbeit., Dresden Skokann, Fritz, Dreher, Dresden Tausch, R. K., Maschinenschlosser, Dresden Winkel, Wilhelm, Schlosser, Zitzschewig Winkler, Karl, Mechaniker, Lebnitz Wurm, Emil, Metallarbeiter, Gompitz. Ihre ihrem Andenken! Die Ortsverwaltung.

Zurückgeführt vom Grabe unserer u. bergeliebten lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, meiner lieben Frau, Elsa Großer geb. Jordan. In dieser Trauer: Familie Jordan und der Gatte.

Friedrich Hanicke Infanterie-Regiment Nr. 551, 3. Kompanie am 15. August in einem Feldlazarett an seinen schweren Verwundungen sanft verschieden ist. Dies geschehen am 15. August 1918. Die trauernden Familien Hanicke und Erwe. W 67. Ruhe sanft in Heilandsland!

May Großmann Oberster im R.-A. Nr. 26, 1. Komp., hat des Ehrendienstes und der Friedrich-August-Medaille I. K. noch am Leben sei, ist und vernichtet worden. Durch das rote Kreuz erhelten wir die schmerzliche Gewissheit, daß an seinem unterm 5. Juni 1918 gemeldeten Tode durch Kopfschuß nicht zu zweifeln ist. Zum zweiten Male ist uns einer unserer Neben Schwere durch diesen grausigen Völkermord entzogen worden. In diesem Herzeleid: Wenden, Bahnhofstraße 66 Die schwergeprüften Eltern, Geschwister, Schwäger und Verwandten. So muß nun aus, die Herzgeliebte, im fremden, ungetränten Land. Sie lebte so heim, sie drückt uns wieder die liebe, warme, freie Hand. Du nahest ins Grab dein Heimatsheim; und bleibst der Schmerz und bitter Tränen. W 67

Zurückgeführt vom Grabe unserer u. bergeliebten lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, meiner lieben Frau, Elsa Großer geb. Jordan. In dieser Trauer: Familie Jordan und der Gatte.

Dank! Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, die uns beim Begräbnis unseres unbergeliebten zu Teil wurden, sagen wir an dieser Stelle allen noch den herzlichsten Dank. Max Renner, J. S. im Felde, und Frau, nebst Kindern. W 43

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß Donnerstag den 22. August mein lieber, unvergeßlicher Sohn, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater, der Reichsfeldwebel Gustav Zscheile nachherigen, aber schwerem Leiden sanft verschieden ist. Die trauernde Gattin nebst Kindern Die Beerdigung findet Montag den 26. August, nachm. 2 Uhr, von der Halle des Friedhofs Volkshaus aus statt.

Wir empfehlen: Welche Versorgungsansprüche haben Kriegsteilnehmer und Ihre Hinterbliebenen? Reichhaltige Darstellung aller in Betracht kommenden gesetzlichen Vorschriften, nicht nur praktisch, sondern auch in verständlicher Sprache, in Form von Musterformularen zu den verschiedenen Ansprüchen. Preis 2.40 M. (Porto 20 Pf.) Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung

Volkslieder für Heim u. Wandern im Auftrag der Zentralstelle für die arbeitende Jugend Deutschlands herausgegeben von Hermann Böle. Das Buch enthält auf 200 Seiten 900 Volkslieder aus allen Ländern, die in der Heimat und im Ausland beliebt sind, natürlich hervorgehoben sind die schönsten Volkslieder mit einfachen Harmonisierungen. Klavier- und Gesangsnoten sind in dieser Ausgabe mitkommen. Preis 2.00. Volksbuchhandlung Dresden, Wettinerplatz 10.

Landkarten von Kriegsschauplatz. Preis 2 Mark. Volksbuchhandlung Wettinerplatz